

Aktuelle Medieninformation

Überwältigende WM-Siege der Gebäudehüllen-Spezialisten in Riga Schweiz brilliert mit drei Goldmedaillen und einer Silbermedaille

An der Berufsweltmeisterschaft in Riga haben vom 14. bis 16. November 2018 30 Teams aus 11 Ländern um die Weltspitze der Gebäudehüllen-Spezialisten gekämpft. Die vier Schweizer Teams haben mit ihren Leistungen die kühnsten Träume übertroffen. In vier Disziplinen haben die acht Nachwuchstalente drei Goldmedaillen und eine Silbermedaille erobert. Das ist mehr, als sich Gebäudehülle Schweiz mit Sitz in Uzwil erhofft hatte. Gleichzeitig herrscht grosse Freude über den Beweis, dass in Uzwil und Les Paccots Ausbildungen auf Weltspitzen-Niveau geboten wird.



Walter Bisig, Zentralpräsident von Gebäudehülle Schweiz, ist unglaublich stolz auf die vier Mentoren Silvan Haslauer aus Buchackern (Abdichten), Roger Salm aus Gansingen (Fassadenbau), Rolf Schneider aus Weinfeld (Dachdecken) und Sébastien Cettou aus Münsingen (Metalldeckung) und die acht Nachwuchstalente der Gebäudehüllen-Spezialisten. Das Schweizer Team hat sich – im Vergleich zu 2016 in Warschau – mit drei Goldmedaillen und einer Silbermedaille noch einmal deutlich steigern können. «Es macht einfach Freude, dieses Engagement

persönlich mitzuerleben und zu sehen, wie sie mit ihrem Können und ihrer sehr harten Arbeit diese fantastischen Resultate erreicht haben. Das ist schlicht unbeschreiblich,» strahlt Walter Bisig, der die Schweizer Teams auch in Riga begleitet hat.



Patrick Güttinger aus Heiden und Rafael Hilfiker aus Seengen haben nach 6 Jahren die **Goldmedaille im Dachdecken** erneut in die Schweiz geholt. Bei der starken internationalen Konkurrenz blieb der Wettkampf bis zum Schluss äusserst spannend, bis das Schweizer Duo schliesslich die entscheidenden Punkte holte. Silber ging an Deutschland, Bronze an Österreich. Multitalent Patrick Güttinger tritt mit dem Sieg in die Fussstapfen seines Vaters, der 1990 an der Europameisterschaft im Dachdecken die Goldmedaille gewonnen hat. Dachdecker gestalten unterschiedlichste Dächer. Ihre Arbeit ist bei

Gebäudeerneuerungen von wesentlicher Bedeutung. Auch Manuel Wespi aus Malter und Kevin Räbsamen aus Mosnang haben an der **WM-Premiere im Fassadenbau** eine glanzvolle Leistung hingelegt. Auf dem 2. Rang liegt Polen, auf dem 3. Estland. Fassadenbauer befassen sich mit Unterkonstruktionen, Wärmedämmungen und Bekleidungen von Fassaden. Patrik Angst aus Oberuzwil und Kerim Hut aus Bürglen haben die **Goldmedaille im Abdichten** souverän verteidigt, obwohl Österreich (Silber) und Deutschland (Bronze) ihnen hart auf den Fersen waren. Wenige Details entschieden schliesslich, wer das Rennen als weltweit beste Abdichter macht. Abdichter stellen sicher, dass Dächer, Keller, Terrassen und Balkone buchstäblich wasserdicht sind. Sie machen Flachdächer wetterfest, dämmen sie wärmetechnisch und begrünen sie. Das Team aus der Romandie hat in der Disziplin **Metalldeckung** die **Silbermedaille** gewonnen. Baptiste Rohrbach aus Bex und Vitor Magalhaes aus Chesalles-sur-Oron sind die zweiten Schweizer, die in dieser Disziplin auf WM-Niveau gekämpft haben. Mentor Sébastien Cettou aus Münsingen war im Vorfeld nicht sicher, wie weit es die Schweiz in der Gesamtwertung bringen würde. Er rechnete mit starker Konkurrenz aus den osteuropäischen Ländern. Seine Einschätzung hat sich zum Teil bestätigt. Die Goldmedaille gewann

Lettland, Bronze ging an Estland. Die Aufgaben bestanden aus einem Kupferdach mit Stehfalz und Kamin sowie anspruchsvollen Detailsbildungen, das zweite Steildach mit doppelt begrünter Aluminiumstapelbeschichtung mit Dachfenstereinbau. Das Dachfenster musste mit einem speziellen Futter verbunden und die Beschichtung integriert werden.



Patrick Güttinger und Rafael Hilfiker: Dachdecker erreichen hochfliegende Ziele

Patrick Güttinger aus Heiden ist erst 23 und hat schon drei Berufe erlernt. «Ich arbeite bei der Streule + Alder AG in Rohrschach und habe die Lehre im Dachdecken, Abdichten und Fassadenbau abgeschlossen.» Die drei Ausbildungen hat er absolviert, damit er für alle Fälle gut gerüstet ist. Der Sohn eines Dachdeckers behält gerne die Übersicht. Weitsicht braucht es auch für den Beruf des Fluglotsen, den er ursprünglich in Erwägung gezogen hat. Seitdem ist viel passiert. Er ist nicht nur Schweizer Meister bei den Dachdeckern, sondern seit September 2018 auch Schweizer Meister der Fassadenbauer. 2020 wird er deshalb in dieser Disziplin an der Weltmeisterschaft in Peking teilnehmen. In seinen Berufen sagt ihm die Arbeit mit den unterschiedlichen Materialien wie Stein, Holz, Metallen und den verschiedenen Isolationen sehr zu. Begeisterung treibt das handwerkliche Multitalent auch in seiner täglichen Arbeit an. Gerade ist er an seinem sehr spannenden Projekt dran: Das

ehemalige Haus eines Architekten wird saniert. «Da ist nirgends ein rechter Winkel! Überall stehen Dachflächen heraus – ein richtig verwinkeltes Dach und zudem noch verdreht. Ausserdem hat es sich über die Jahre abgesenkt.» Jetzt sollen Patrick Güttinger und seine Kollegen das Dach begradigen und mit Solarzellen ausrüsten. Parallel zu seinen Lehrabschlüssen hat Patrick Güttinger schon die Ausbildung zum Objektleiter abgeschlossen. Für die Zukunft liebäugelt er mit der Weiterbildung zum Bauführer Gebäudehülle. So nebenbei wurde er auch zum 360-Grad-Star. In den 360-Grad-Videos der Gebäudehüllen-Berufe hat er drei Lehrberufe persönlich auf der Baustelle vorgestellt. Schon Tausende Jugendliche haben die Videos runtergeladen oder an den Berufsmessen angeschaut. Auch für die WM ist er mit viel Elan an die Vorbereitung gegangen. «Wir haben sieben Mal drei Tage lang trainiert. Dann hab ich zu Hause noch Dinge geübt, die uns als Dachdecker hier nicht so geläufig sind wie zum Beispiel ein Loch in die Dachrinne zu bohren – das fällt bei uns eher unter Spenglerarbeiten. Dann hab ich mir die Pläne genau angeschaut, die Bewertungsraster durchgelesen und mich mit dem genauen Ablauf vertraut gemacht.» Sein grosser Einsatz wurde nun in Riga mit der Goldmedaille belohnt. Damit folgt er dem Vorbild seines Vaters, der 1990 an der Europameisterschaft im Dachdecken Gold gewonnen hat. Auch damals wurde der Anlass von der Internationalen Föderation des Dachdeckerhandwerks IFD organisiert, doch nahmen 1990 noch keine aussereuropäischen Teams teil.



Patrick Angst und Kerim Hut: Goldmedaille im Abdichten souverän verteidigt

Patrick Angst aus Oberuzwil und **Kerim Hut** aus Bürglen haben die Schweizer Goldmedaille im Abdichten in Riga souverän verteidigt. Diese wurde 2016 in Warschau von Drin Sadriu aus dem Kanton Bern und Bruno Reuter aus dem Kanton St. Gallen gewonnen. Der 24-jährige **Patrick Angst** arbeitet bei der Firma merz + egger in Winkeln als Dachdecker und Abdichter. Er hat 2016 die Schweizermeisterschaft gewonnen und sich so für die



Weltmeisterschaft 2018 qualifiziert. Zum Beruf brachte ihn seine Sehnsucht nach viel frischer Luft, seine Begeisterung für handwerkliche Arbeit und sein Wunsch nach viel Abwechslung im Beruf. « Draussen handwerklich zu arbeiten hat mir von Anfang an besser gefallen als den ganzen Tag in der Schule zu sitzen, » lacht er verschmitzt. Gerade hat er mit seinen Kollegen ein Dach und eine Fassade mit Naturschiefer erstellt – das war auch für ihn etwas Neues.. Aktuell absolviert er eine Weiterbildung zum Objektleiter. Um seinen Beruf macht er sich keine Sorgen: « Solange es Häuser gibt und die Menschen ein trockenes Dach über dem Kopf wollen, sind wir Dachdecker und Abdichter gefragt und haben gute Zukunftsaussichten. » Sein Teamkollege Kerim ist « ein cooler Typ », lobt Patrik.



Für **Kerim Hut** aus Bürglen TG war schon vor der Abreise nach Riga klar: Die Goldmedaille muss es sein! Er ist einer der gefragten Schweizer Gebäudehüllen-Spezialisten und Vize-Schweizermeister im Abdichten. « In meinem Betrieb mache ich meist Flachdächer, scheweisse zum Beispiel Bitumen », meint der 21-jährige, der bei der A. Kuster AG tätig ist, die ebenfalls in Bürglen ansässig ist. « Für mich war schon immer klar, dass ich draussen arbeiten möchte », erklärt er seine Motivation für den Beruf. « Mir gefällt der lockere Umgang auf der Baustelle, alle sind per du. Als ich als Dachdecker in meinem Lehrbetrieb geschnuppert habe, wurde mir schnell klar, dass ich diesen Beruf erlernen möchte. Man hat in meinem Beruf viel Abwechslung und arbeitet mit verschiedenen Materialien. » Und während andere Leute tagein, tagaus auf den Computerbildschirm oder die benachbarte Häuserwand starren, arbeiten Gebäudehüllen-Spezialisten fast ausschliesslich draussen in der Höhe, auf dem Dach. « Die Aussicht ist etwas vom Schönsten bei der Arbeit. Und im Sommer wird man braun », zwinkert er vergnügt. Für die WM hat er viel geübt – jede zweite Woche drei Tage lang.

Sein Teamkollege **Rafael Hilfiker** aus Seengen im Kanton Aargau wird in diesem Monat 24 Jahre alt. Der gelernte Dachdecker ist Schweizer Vizemeister und hat nicht nur die Zweitlehre als Abdichter, sondern ebenfalls bereits die Weiterbildung zum Objektleiter abgeschlossen. Durch seinen Vater hat er seinen « Traumjob » kennengelernt. Von klein auf durfte er im familieneigenen Betrieb miterleben, wie interessant die Arbeit in luftiger Höhe sein kann. Die Freude an der abwechslungsreichen Tätigkeit im Freien hoch oben findet er auch nach einigen Jahren Berufserfahrung immer noch « cool ». « Da kannst du ein wenig auf die anderen herunterschauen », lacht er. « Du musst Freude daran haben. Bei Wind und Wetter immer draussen zu sein, kannst du nicht, wenn dich im Winter der Schnee stört. » Für die Zukunft kann er sich den Einstieg als Unternehmer und eine Kombination aus Bürotätigkeit, Arbeit auf der Baustelle und Unterrichten vorstellen. » Den Beruf findet er richtig für junge Menschen, die begeistert draussen und gerne mit den Händen arbeiten, sich ein wenig mit Maschinen auskennen sowie gut rechnen und zeichnen können. « Ein wenig Vorstellungsvermögen sollte man ausserdem schon haben », meint er.

Manuel Wespi und Kevin Räbsamen: Erfolgreiche WM-Premiere für den Fassadenbau



Der 23-jährige **Manuel Wespi** kommt aus Malters bei Luzern, wo er bei der Firma Bühlmann als Dachdecker und Fassadenbauer tätig ist. Auch er hat zwei Lehren absolviert. Für die WM hat er sich qualifiziert, indem er bei den SwissSkills die Silbermedaille erobert hat. An seinen Berufen schätzt er besonders: « Wenn man am Abend von der Baustelle nach Hause gehen kann und sieht, was man alles gemacht hat – das ist das Schönste! » Als er sich für den Beruf des Dachdeckers entschieden hat, wusste er, auf was er sich einliess, denn « ich bin viel schnuppern gegangen, so manche Woche, in den



Ferien oder während der Schulzeit. Ich wusste, dass es im Winter kalt ist und im Sommer heiss. Das hat mir gepasst.» Zusätzlich zur ersten Goldmedaille an der WM Fassadenbau wurden er und sein Teamkollege Kevin Räbsamen mit dem Preis des Präsidenten geehrt.



Auch **Kevin Räbsamen** aus Mosnang ist gelernter Dachdecker und hat eine Zweitausbildung im Fassadenbau. Er arbeitet beim Kirchberger Unternehmen Remo Schönenberger und ist Schweizer Meister im Fassadenbau. «Ich bin schon immer gerne draussen gewesen. Es ist einfach toll, wenn es wieder einmal ein wenig Schnee gibt auf dem Dach oben.» Kevin Räbsamen ist immer gerne in der Höhe gewesen und hat wissen wollen, wie man da riesige Hallen hoch oben deckt. Einige Jahre hat er von einem inzwischen pensionierten Kollegen sehr viel lernen können. Nun gibt er das Wissen an die Lernenden weiter. Ihm gefällt, dass es jeden Tag neue Herausforderungen gibt. «Man hat immer wieder mit anderen Details zu tun, du musst dir etwas einfallen lassen.» Seine Zukunft sieht er weiterhin auf dem Bau. Eine Laufbahn als Gruppenleiter oder Objektleiter könnte er sich vorstellen. Für die WM hat er viel geübt, denn es wurden Fertigkeiten erwartet, die in der Schweiz im Alltag nicht üblich sind. Mit dem Team war er sehr zufrieden. Zusätzlich zur ersten Goldmedaille an der WM Fassadenbau wurden er und sein Teamkollege Manuel Wespi mit dem Preis des Präsidenten geehrt.

Die 27. Weltmeisterschaft Junger Dachdecker fand vom 14. bis 16. November 2018 in Riga in Lettland statt. 30 Teams aus 11 Ländern massen sich in den vier Kategorien Dachdecken, Flachdach-Abdichtungen, Fassadenbau und Metalldeckung. Die feierliche Siegerehrung fand am Festabend Freitag 16. November statt. Organisiert wird die Weltmeisterschaft durch ein Mitglied der IFD (Internationale Föderation des Dachdeckerhandwerks). Im Jahre 2012 fand der Wettkampf in Luzern statt – organisiert durch Gebäudehülle Schweiz.

Pressefotos und Video-Interviews mit den Kandidaten:

<https://owncloud.polybau.ch/index.php/s/xvQXwfXQWtgLqKP>

360-Grad-Videos mit Patrick Güttinger:

https://www.youtube.com/playlist?list=PLkyvmCTaZF6BhCnAl4HME90AUo_TRMR4F

gebäudehülle.swiss • polybau.ch • facebook.com/polybaupolybat • ifd-roof.com

Informationen, Fotos, Kontakte:

Iris Wirz c&p communications, Tel. 043 500 52 88, gh-schweiz@iriswirz.com